

sichern. Auch dies war ein ehrwürdiges Ziel, das in der österreichischen Volkstradition solange weiterlebte, daß man darauf noch die „Friedensziele“ des Dreibundes errichten konnte.

Seither bildet die Kulturmission den Hauptinhalt des k. und k. Selbstbewußtseins der österreichischen Dynastie, wenn es auch Herzog Karl von Lothringen und der Polenkönig Johann Sobieski waren, die 1683 den Großvezier Kara Mustapha schlugen. Mit der protestantischen Reformation, der Schwächung der Türkei und deren dem Weltfrieden eher förderlichen Haltung traten die hieratischen Aufgaben Oesterreichs im Orient etwas zurück: die Kulturmission richtete sich jetzt nach innen. Die energische Germanisierung, die Joseph II. in Gestalt von Einheits- und Reformbestrebungen im Reich zur Anwendung brachte, zeigt auch bereits den erbitterten Widerstand gegen die Kulturmission in der Monarchie selbst. Die Ungarn verbinden sich 1790 mit den Kroaten: die Habsburger als von Gottesgnaden auserwählte Dynastie und die Deutsch-Oesterreicher als von der Vorsehung bestimmtes Kulturvolk erfahren Widerspruch.

Der Germanisierungseifer Josephs II. war einfach die Reaktion auf das Abflauen der orientalischen Abwehr- und Kulturmission, auf den Zerfall des außenpolitischen Ideals der Pragmatischen Sanktion. Die Respektlosigkeit gegen die habsburgische Dynastie geht so weit, daß die Ungarn, die allmählich die Funktionen der Pragmatischen Sanktion gegen die Türken übernommen haben, und mit ihnen das Volk von Wien, Prag und Venetien, 1848 sich gegen die unmodern gewordene Dynastie erheben. Damals, 1848, gelegentlich des ersten Slawenkongresses von Prag, verlangt man bereits *die Auflösung Oesterreichs und eine Föderation aller Slawen* im Bündnisse mit einem demokratischen Ungarn. Doch damals erheben sich auch die ersten Stimmen in Deutschland, die Oesterreich eine neue Kulturmission, gegen den Panславismus, zuweisen. Staatszweck Oesterreichs soll jetzt der Schutz der europäischen Kultur gegen das „barbarische“ Rußland sein. Die europäische Kultur kommt aber seit